

Bank mit Piazza

Von seinem Arbeitszimmer blickt der Bankdirektor auf ein Patchwork von Strassen und Parkplätzen, wie es am Rand von Tessiner Dörfern oft zu finden ist. Dahinter liegt die schmale Einfahrt in den Dorfkern von Stabio. Doch wenn es nach den Architekten ginge, erstreckte sich dereinst zwischen altem Nucleo und neuer Raiffeisenbank eine Piazza, auf der sich die Dorfbevölkerung – auch ohne Auto – trifft und Kinder spielen. Mit ihrem Bau haben Montemurro Aguiar Architetti dafür die nötigen Weichen gestellt, der Ball liegt aber bei der Gemeinde.

Zwei geschwungene Betonflügel öffnen sich einladend zu dieser Piazza. Grossformatige Fenster, verglaste Fassadenpartien und Gebäudeeinschnitte bieten Ein- und Durchblicke, und mitten durchs Haus führt ein neuer Fussweg zum Bahnhof jenseits der Kantonsstrasse. Zur Strasse zeigt sich der Bau strenger: Bandfenster, filigran auskragende Vordächer und eine leicht schräg verlaufende Passerelle samt Geländer betonen die Länge des Körpers. Mit der unregelmässigen Gebäudeform reagieren die Architekten auf die widersprüchliche Lage zwischen Industriegebiet und historischem Dorfkern. Mit Vorplatz, Durchgang und Atrium reflektieren sie lokale Typologien. Und mit ihrer Idee der Piazza greifen sie auf, was die Tendenza-Architekten einst anstrebten: Identität stiften und Bauwerk mit Stadt zusammendenken.

Der Empfangsraum ist ein lichtiges, drei Geschosse hohes Atrium mit gerundeter Glasfassade: die Raiffeisenbank als transparente Dienstleisterin. Eine geschwungene Treppe führt zu den Beratungsräumen im ersten Obergeschoss. Der Terrazzoboden und die glatten, weiss verputzten Wände fassen Wandteile aus Eichenholz, in denen die Türen sitzen. Geschwungen und unregelmässig sind auch die Gänge im Haus, denn die Räume sollen trotz der einheitlichen Gestaltung stets aufs Neue überraschen.

Die Verbindungstüre zum Ostflügel ist die Grenze zwischen Öffentlichkeit und Bankgeheimnis. Dahinter befinden sich die Büros der Mitarbeiter und des Direktors auf zwei Geschossen, die dank Galerie und Oberlicht zu einem hellen Innenhof werden. Nicht erst hier erinnern Lichtspiel und Formen an Álvaro Sizas Werk, aus dessen Schule Cristiano Aguiar stammt.

Den Konferenzsaal im Erdgeschoss dieses Flügels können auch die Dorfbewohner mieten. Ihnen ist zu wünschen, dass die Gemeinde aus dem Strassenpatchwork bald eine Piazza macht.
Marion Elmer, Fotos: Simone Bossi

Raiffeisenbank Campagnadorna, 2016

Via Boff 2, Stabio TI

Bauherrschaft: Raiffeisen Bank Campagnadorna, Stabio

Architektur: Montemurro Aguiar Architetti, Mendrisio

Auftragsart: offener Wettbewerb, 2012

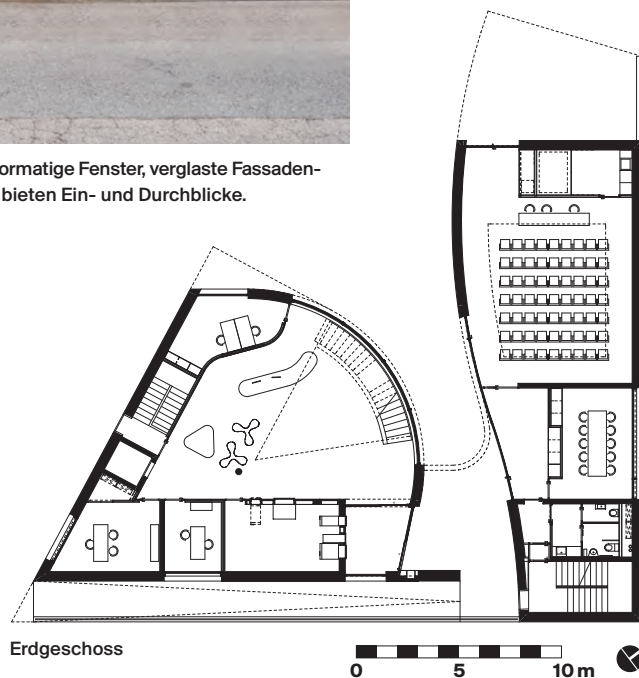
Bauleitung: Alessandro Zara, Chiasso

Bauingenieur: Brenni Engineering, Mendrisio

Gesamtkosten (BKP 1-9): Fr. 9,1 Mio.



Raiffeisenbank von Stabio: Grossformatige Fenster, verglaste Fassadenpartien und Gebäudeeinschnitte bieten Ein- und Durchblicke.



Büros und Beratungsräume hinter Eichenholzwänden.



Der Empfangsraum ist ein drei Geschosse hohes Atrium mit gerundetem Fenster.